

Personalien ...

Peer Steinbrück (SPD), seit 1993 Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr in Schleswig-Holstein, ist Nachfolger von **Bodo Hombach** (SPD) als Wirtschaftsminister in Düsseldorf. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident **Wolfgang Clement** (SPD) führte den neuen Minister am 29. Oktober in sein Amt ein. Steinbrück wurde am 10. Januar 1947 in Hamburg geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre arbeitete er in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in der ehemaligen DDR. Er war Mitarbeiter des ehemaligen Bundesministers **Volker Hauff** (SPD) sowie von 1983 bis 1987 des nordrhein-westfälischen Umweltministers **Klaus Matthiesen** (SPD). Von 1987 bis 1990 leitete er das Büro des damaligen Ministerpräsidenten **Johannes Rau** (SPD).

Jürgen Thulke (SPD), Landtagsabgeordneter, begeht am 14. November seinen 60. Geburtstag. Der Essener Politiker hat nach der Mittleren Reife 1955 das Abitur im 2. Bildungsweg nachgeholt, die Post-Ingenieur-Schule besucht und mit dem Ing. (grad) abgeschlossen. Er trat dann in den fernmelde-technischen Dienst der Bundespost ein. 1985 wurde er freigestellt. Jürgen Thulke gehört seit 1965 der SPD an. 1974 bis 1976 war er Mitglied des SPD-Bezirksvorstandes Niederrhein und gehörte bis 1982 dem Vorstand des SPD-Unterbezirks Essen an. In den Landtag wurde er 1985 gewählt. Jürgen Thulke ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Heinrich Meyers (CDU), Landtagsabgeordneter, vollendet am 17. November sein 60. Lebensjahr. Der in Orsoy geborene Politiker ist in Hamminkeln zuhause. Er machte 1959 Abitur und studierte dann Pädagogik an der damaligen PH Essen-Kupferdreh. Heinrich Meyers gehört seit 1967 der CDU an. Seit 1991 ist er Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Wesel. Bis 1980 CDU-Fraktionsvorsitzender im Rat der Stadt Hamminkeln, ist er seitdem dort Bürgermeister. Dem Landtag gehört Meyers seit 1990 an. Er führt den Vorsitz im Ausschuß für Schule und Weiterbildung. Der verwitwete Abgeordnete ist Vater dreier Kinder.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
8 84 23 04 und 8 84 25 45, T-Online: *56801#, FAX
8 84 30 22
Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Dr. Hans Zinnkann, stellvertretender
Pressesprecher des Landtags
Redaktionsbeirat Edgar Moron MdL (SPD), Par-
lamentarischer Geschäftsführer, Heinz Hardt MdL
(CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer;
Ute Koczy (GRÜNE), Mitglied des Fraktionsvor-
stands; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent;
Joachim Ludwig (CDU), Pressesprecher; Sabine
Lauxen (GRÜNE), Pressesprecherin
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Ver-
lag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
ISSN 0934-9154
Internet-Adresse: <http://www.landtag.nrw.de/>

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend her-
gestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche



Heinz Wirtz (SPD)

Das Elternhaus hat Heinz Wirtz stark geprägt. Sein Vater war Gewerkschaftssekretär, später Bevollmächtigter der IG Metall in Bochum und 15 Jahre lang bis 1985 SPD-Landtagsabgeordneter. So trat der gebürtige Wattenscheider, Jahrgang 1943, als städtischer Verwaltungslehrling bereits mit 16 Jahren der ÖTV bei und engagierte sich gleich gewerkschaftlich, baute eine Jugendgruppe bei der Stadtverwaltung auf. Und nach Absolvierung der Bundeswehr schloß er sich den Sozialdemokraten an.

Seit 1990 führt Heinz Wirtz den Stadtbezirk Bochum-Wattenscheid seiner Partei und wurde bei den letzten beiden Wahlen gegen jeweils nur eine Stimme von den Delegierten in seiner Funktion bestätigt, worauf er besonders stolz ist. Auch gehört er seit mehreren Jahren dem SPD-Unterbezirksvorstand Bochum an und engagiert sich besonders in der Öffentlichkeitsarbeit.

Nach Absolvierung der Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst am Dortmunder Studieninstitut für kommunale Verwaltung wurde der Diplom-Verwaltungswirt später Leiter der Bezirksverwaltung Bochum-Wattenscheid mit ihren rund hundert Mitarbeitern und pflegte den Kontakt zu den örtlichen Kommunalpolitikern. Für das heutige Mitglied des Landtagsausschusses für Kommunalpolitik sind diese damaligen beruflichen Erfahrungen besonders hilfreich.

Seit 1990 als im Wahlkreis 126 (Bochum III) zweimal direkt gewählter Abgeordneter im Düsseldorfer Landesparlament macht sich der Sozialdemokrat für eine hinreichende Finanzausstattung der Kommunen stark. Dazu zählt nach seinen Worten auch deren wirtschaftliche Betätigung. „Die Gemeindeordnung muß in diesem Bereich ein Stück freier gestaltet werden“. Abgesehen von der örtlichen Begrenzungsklausel dürften die Kommunen derzeit nur dann wirtschaftlich tätig werden, wenn ein „dringender öffentlicher Bedarf“ bestehe, kritisiert der Abgeordnete. Das sei eine zu enge Begrenzung.

So fürchtet Heinz Wirtz, daß angesichts der Liberalisierung des Strommarktes die Städte in „arge Bedräng-

nis“ kommen werden, falls es bei den Beschränkungen in der Gemeindeordnung bleibe. Natürlich dürfe es nicht zu Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten privater Anbieter kommen. Für dringend erforderlich hält das Mitglied des kommunalpolitischen Ausschusses auch eine Neuverteilung des gesamten Steueraufkommens zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Als Mitglied des Verkehrsausschusses des Landtages drängt der SPD-Abgeordnete nach mehr Mitteln im Landeshaushalt vor allem für die Erhaltung der Landesstraßen. Nicht vernachlässigt dürfe aber auch der Bau zusätzlicher Ortsumgehungen. Nach seinen Worten liegt ihm besonders am Herzen, daß die Bundesstraßen im mittleren Ruhrgebiet verbessert und komplementiert werden. Konkret fordert der SPD-Abgeordnete auch die Erweiterung der A 40 zwischen Bochum und Essen, die Beseitigung des Nadelöhrs Essen-Frillendorf (A 52) und die Fortführung des Emscher-Schnellweges.

In Partei und Gewerkschaft fest verwurzelt und als Abgeordneter parlamentarisch engagiert, entspannt sich der Sozialdemokrat bei einem Abenteuer- oder Kriminalroman. Auch die Musik der fünfziger Jahre – Erinnerung an die Jugendzeit – ist eine willkommene Abwechslung.

Jochen Juretko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.)